

- Infos zu allen Berufen in Kirche und Diakonie

- Persönliche Erfahrungsberichte

- Ansprechpartner für Deine Fragen

- Infos zu Studium und Ausbildung

- Praktikummöglichkeiten, Sterntalerzeit

- Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst

Gesundheits- und Krankenpfleger/in

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen sind in interdisziplinären Teams verantwortlich für die sachkundige, geplante Pflege der Patienten in Krankenhäusern, Spezialkliniken und in Einrichtungen der ambulanten Krankenpflege (Sozial-/Diakoniestationen). Sie setzen selbstständig präventive, rehabilitative und palliative Maßnahmen um und leiten lebenserhaltende Sofortmaßnahmen ein. Sie wirken verantwortlich an der Diagnostik, Therapie und Rehabilitation sowie in der Gesundheitsförderung mit.

Ausbildung

Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Schulstandorte:

Dresden, Chemnitz, Leipzig, Niesky



Christian Schreiter

Gesundheits- und Krankenpfleger im Diakonissenkrankenhaus Dresden



Mein Beruf ist abwechslungsreich, spannend, verantwortungsvoll und herausfordernd. Mir ist es ein Anliegen, Menschen in ihren verschiedenen Lebenssituationen pflegerisch und menschlich zu begleiten. Da der christliche Glaube eine wichtige Rolle in meinem Leben spielt, habe ich mich bewusst entschieden, in einem kirchlichen Krankenhaus zu arbeiten.



Altenpfleger/in

Altenpfleger/innen sind verantwortlich für die kompetente Betreuung und geplante Pflege alter und pflegebedürftiger Menschen, unterstützen und beraten sie bei der Bewältigung des Alltags. Sie vermitteln soziale Kontakte, leisten psychosoziale Betreuung (z. B. durch Hilfe bei der Freizeitgestaltung) und verabreichen Arzneimittel. Sie arbeiten vorwiegend in Pflegeheimen, geriatrischen Kliniken, Altagestätten und Sozialstationen.

Ausbildung

Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Schulstandorte:

Aue, Annaberg-Buchholz, Bautzen, Chemnitz, Dresden, Leipzig



Ulrike Lange

Heilerzieherin im Altenpflegeheim Emmaus in Leipzig



Durch ein freiwilliges soziales Jahr in einem Altenheim bin ich das erste Mal in Berührung mit hochbetagten Menschen gekommen. Ich machte ausschließlich positive Erfahrungen und entschied mich für diesen Beruf. Die älteren Menschen sind mir sehr ans Herz gewachsen und ich merke immer wieder, wie wichtig ein paar liebe Worte und Umarmungen sein können.



Staatlich anerkannte/r Heilerziehungspfleger/in

Heilerziehungspfleger/innen unterstützen und begleiten, beraten und assistieren in allen Fragen des täglichen Lebens Menschen mit geistigen, körperlichen und seelischen Behinderungen. Als Fachkräfte sind sie eigenverantwortlich in der Förderung, Erziehung, Pflege und Bildung von Menschen mit Behinderungen tätig. Sie arbeiten in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe.

Ausbildung

Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Schulstandorte:

Großhennersdorf, Leipzig



Kathleen Wiesner

Heilerziehungspflegerin im Diakoniewerk Oberlausitz in Großhennersdorf



Menschen mit Behinderung faszinieren mich. Sie lassen sich schnell für etwas begeistern und sind so dankbar. Ich habe nicht ihre Defizite im Blick, sondern überlege, was demjenigen Freude bereiten würde: ein Spaziergang, etwas basteln, das Essen vorbereiten. Im Vordergrund steht für mich, dass sie selbst ihren Alltag mitgestalten und individuell beeinflussen können. Die Arbeit ist kommunikativ, herzlich, nah am Menschen und jeden Tag anders.



Gerd Relitz

Erzieher im Evangelischen Kinderhaus Radebeul



Ich bin gern Erzieher, weil ich mit den Kindern die Welt entdecken kann und wir uns gegenseitig die Dinge zeigen, die wir spannend finden. Ich kann miterleben, wie sie sich entwickeln, über sich hinaus wachsen und lauter coole und lustige Dinge tun. Mein Beruf ist sehr vielseitig und es wird nie langweilig. Ich arbeite mit den Eltern zusammen und strukturiere den Alltag der Kinder. Ich singe, spiele, gestalte, esse und rede mit ihnen über Gott und die Welt.



Staatlich anerkannte/r Erzieher/in

Erzieher/innen übernehmen selbständig und eigenverantwortlich Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben in Kindertageseinrichtungen sowie in der offenen Kinder- und Jugendarbeit oder in Einrichtungen der Jugendhilfe.

Ausbildung

Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

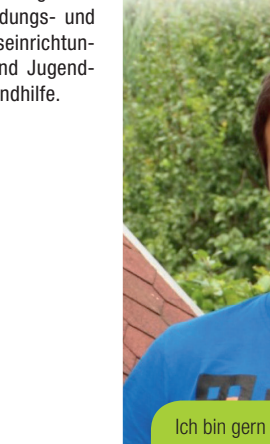
Schulstandorte:

Bad Lausick, Leipzig



Steffi Kirmis

Retungsassistentin, Leiterin der Rettungswache Leipzig-Süd



Im Vordergrund meiner Arbeit steht es, hilfsbedürftigen Menschen Hilfe zukommen zu lassen. Ich bin seit 20 Jahren bei der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. tätig und es bedeutet mir sehr viel, für die Patienten da zu sein. Wenn sich ein Patient für die geleistete Hilfe bedankt, ist es ein wahnsinnig schönes Moment. Dann weiß man: „Alles richtig gemacht...!“



Staatlich anerkannte/r Notfallsanitäter/in

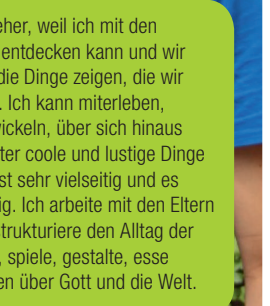
Notfallsanitäter/innen erbringen bis zum Eintreffen des Notarztes eigenständig medizinische Notfallhilfe. Sie führen lebensrettende Maßnahmen durch und transportieren kranke bzw. verletzte Menschen unter Überwachung ihrer lebenswichtigen Körperfunktionen und Erbringung der erforderlichen medizinischen und pflegerischen Sofortmaßnahmen ins Krankenhaus.

Ausbildung

Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Schulstandort:

Leipzig



Krankenpflegehelfer/in

Krankenpflegehelfer/innen wirken in Teams in Krankenhäusern und Altenpflegeheimen mit. Sie übernehmen Tätigkeiten der grundpflegerischen Versorgung von Patienten sowie hauswirtschaftliche und sonstige Assistenzaufgaben.

Ausbildung

Die Ausbildung dauert 2 Jahre.

Schulstandort:

Dresden

Sozialassistent/in

Sozialassistenten und Sozialassistentinnen unterstützen die Fachkräfte in sozialen Einrichtungen wie Alten- und Pflegeheimen, Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sowie für Menschen mit Behinderung. Sie übernehmen Grundtätigkeiten im pädagogischen, sozialpflegerischen, hauswirtschaftlichen und organisatorisch-verwaltenden Bereich. Der Abschluss „Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in“ eröffnet den Zugang zur Fachschule für Sozialwesen.

Ausbildung

Die Ausbildung dauert 2 Jahre.

Schulstandorte:

Bad Lausick, Löbau



Berufe mit Zukunft.



In Kirche und Diakonie.



Pfarrerin / Pfarrer

Pfarrer/innen verkündigen das Evangelium. Sie feiern mit der Gemeinde Gottesdienst und Abendmahl und begleiten die Menschen in all ihren Lebensphasen, angefangen von der Taufe bis hin zur Bestattung. Gemeinsam mit der Gemeinde und vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden gestalten sie die Kirche als einen Ort für Glauben und Begegnung. Zusammen mit dem Kirchenvorstand leiten Pfarrer/innen die Gemeinde geistlich, finanziell und organisatorisch. Menschen in schwierigen Lebenssituationen stehen sie seelsorgerlich zur Seite. In Konfirmations- und Glaubenskursen sowie auch im Religionsunterricht in der Schule helfen Pfarrer/innen, den christlichen Glauben zu verstehen und die Welt und das Leben in dieser Perspektive zu betrachten.

Ausbildung

Das Theologiestudium (Universität oder kirchliche Hochschule) dauert 5 bis 6 Jahre. An die Erste Theologische Prüfung vor dem Landeskirchlichen Prüfungsamt schließt sich der zweijährige Vorbereitungsdienst in einer Gemeinde an. Ein Mentor und Ausbildungseinheiten am Predigerseminar begleiten diese Ausbildungsphase. Nach der Zweiten Theologischen Prüfung folgt die Entsendung in eine Pfarrstelle, in der man ordiniert wird und den dreijährigen Probendienst absolviert.



Rowena Jugl

Pfarrerin in den Kirchgemeinden Reinsdorf, Friedrichsgrün und Vielau



Als Pfarrerin wird der Arbeitsalltag niemals langweilig. Menschen unterschiedlicher Generationen auf dem Weg des Glaubens begleiten, sich mit den biblischen Texten für die Predigt beschäftigen, Mitarbeiter motivieren – all das gehört dazu. Diese Abwechslung bei der Verkündigung liebe ich!



Verwaltungsmitarbeiter / Verwaltungsmitarbeiterin

Verwaltungsmitarbeiter/innen unterstützen die Arbeit in Kirchgemeinden und Einrichtungen der Landeskirche in allen Fragen der Verwaltung. Im Gemeindepfarramt oder in landeskirchlichen Behörden und Einrichtungen organisieren sie die Verwaltungsabläufe und den Aktenverkehr und bringen ihre Sachkompetenz in Finanz-, Personal-, Rechts- und Baufragen ein. Je nach Tätigkeit und Einsatzgebiet werden im kirchlichen Verwaltungsdienst unterschiedliche Qualifikationen und Abschlüsse benötigt, die in nichtkirchlichen Ausbildungseinrichtungen erworben werden können.

Ausbildung

Folgende Abschlüsse qualifizieren für den kirchlichen Verwaltungsdienst:

- für Tätigkeiten in zentralen landeskirchlichen Dienststellen: Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung (Fachhochschule Meißen, 3 Jahre)
- für Tätigkeiten in der Pfarramtsverwaltung: Verwaltungsfachangestellte/r

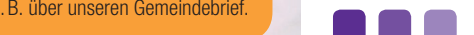


Marita Lau

Mitarbeiterin in der Verwaltung der LaurentiusKirchgemeinde Dresden-Trachau



Am besten gefällt mir der direkte Kontakt zu den Menschen: Ich treffe auf Menschen, die sich für andere engagieren, aber auch solche, die auf der Suche sind oder etwas brauchen. Ich mag es, Fäden zwischen Leuten zu knüpfen und die Gesichter zu den Daten im PC kennenzulernen. Hier merke ich ganz deutlich, dass Kirche lebt und wichtig ist. Das möchte ich auch gern nach außen vermitteln, z. B. über unseren Gemeindebrief.



Kirchenmusiker / Kirchenmusikerin

Kirchenmusiker/innen verkünden das Evangelium mit Musik. Sie fördern das Singen der Gemeinde und leiten Kinder-, Jugend-, Erwachsenenchor sowie Instrumentalgruppen. Sie spielen Orgel und andere Instrumente und fördern den kirchenmusikalischen Nachwuchs. Neben der Mitverantwortung für die Gestaltung der Gottesdienste planen sie kirchenmusikalische Veranstaltungen und Konzerte im Rahmen des Kirchenjahres, Probenwochenenden oder Singwochen für Kinder und Erwachsene. Kirchenmusik kann vielfältig sein: sie reicht von der Pflege stilistisch unterschiedlicher Traditionen über das Neue Geistliche Lied bis zu neuen, kreativen Musikprojekten. Die Arbeit geschieht in Absprache und im engen Kontakt mit Pfarrer/innen und Mitarbeitenden einer Kirchgemeinde, eines Kirchspiels oder Kirchenbezirkes.

Ausbildung

Für die Aufnahmeprüfung an der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden oder dem Kirchenmusikalischen Institut in Leipzig sind das Abitur und eine gute musikalische Vorbildung, einschließlich Orgelspiel, Voraussetzung. Für die Vorbereitung förderlich ist eine kirchenmusikalische Grundausbildung mit Leistungsprobe (D) oder eine nebenberufliche kirchenmusikalische Ausbildung (C).



Carsten Hauptmann

Kirchenmusiker in der Kirchgemeinde Frankenberg / Referent für Kinder- und Jugendmusik im Kirchenbezirk Marienberg



Als Musiker kann ich alte Lieder entdecken und neue Musik wagen. Ich kann solistisch tätig sein und habe Verantwortung für die Menschen, mit denen ich gemeinsam musiziere. Als Pädagoge öffne ich Türen zum Verstehen von Musik: Im Einzelunterricht, im Kinderchor, bei einer Jugendband oder in der Kantorei. Und ich will den Menschen Gottes frohe Botschaft zusingen. Was für ein wunderbarer Beruf!



Gemeindepädagogin / Gemeindepädagoge

Gemeindepädagogen/-pädagoginnen arbeiten im Verkündigungsdienst. Sie begleiten und unterstützen Kinder und Jugendliche in ihrer Glaubens- und Persönlichkeitsentwicklung. Aufgrund ihrer Kenntnisse über religionspädagogische Bildungsprozesse sind sie wichtige Ansprechpersonen in den Kirchgemeinden. Sie organisieren Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien, gestalten Gottesdienste aktiv mit, bilden Jugendliche und Erwachsene für ehrenamtliche Tätigkeiten aus, regen Projekte an und planen Ferienfahrten. Als Jugendmitarbeiter/in oder Jugendwart/in tragen sie Verantwortung für die Jugendarbeit in den Kirchenbezirken. Sie unterrichten Religionsunterricht in staatlichen oder freien Schulen und können dabei je nach Qualifikation in Grund- und Oberschulen sowie in Gymnasien bis zur 10. Klasse als kirchliche Lehrkraft tätig sein.

Ausbildung

Für den Beruf ist eine religionspädagogische Ausbildung nötig. Für eine Anstellung als Gemeindepädagoge/-pädagogin in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens ist ein Fachschul- oder Hochschulabschluss Voraussetzung. Die Ausbildung kann an der Ev. Hochschule Moritzburg aufgenommen werden, die mit einem Bachelor/Master abschließt.



Gemeindepädagogin / Gemeindepädagoge

Gemeindepädagogen/-pädagoginnen arbeiten im Verkündigungsdienst. Sie begleiten und unterstützen Kinder und Jugendliche in ihrer Glaubens- und Persönlichkeitsentwicklung. Aufgrund ihrer Kenntnisse über religionspädagogische Bildungsprozesse sind sie wichtige Ansprechpersonen in den Kirchgemeinden. Sie organisieren Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien, gestalten Gottesdienste aktiv mit, bilden Jugendliche und Erwachsene für ehrenamtliche Tätigkeiten aus, regen Projekte an und planen Ferienfahrten. Als Jugendmitarbeiter/in oder Jugendwart/in tragen sie Verantwortung für die Jugendarbeit in den Kirchenbezirken. Sie unterrichten Religionsunterricht in staatlichen oder freien Schulen und können dabei je nach Qualifikation in Grund- und Oberschulen sowie in Gymnasien bis zur 10. Klasse als kirchliche Lehrkraft tätig sein.

Ausbildung

Für den Beruf ist eine religionspädagogische Ausbildung nötig. Für eine Anstellung als Gemeindepädagoge/-pädagogin in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens ist ein Fachschul- oder Hochschulabschluss Voraussetzung. Die Ausbildung kann an der Ev. Hochschule Moritzburg aufgenommen werden, die mit einem Bachelor/Master abschließt.



Yvonne Bemann

Gemeindepädagogin in der Kirchgemeinde Waldheim



Mich fasziniert an meinem Beruf die Vielseitigkeit! Ich begleite unterschiedliche Altersgruppen und arbeite an verschiedenen Orten – in Schule, Freizeitgestaltung und Kirchgemeinde. Kein Tag ist wie der andere. Ich kann meine Arbeitszeit flexibel planen und gabenorientiert Schwerpunkte setzen. Am meisten erfüllt es mich aber, dass ich beruflich etwas weitergeben darf, was mir selbst Sinn und Halt ist: der Glaube an einen lebendigen Gott!



Friedhofsmitarbeiter / Friedhofsmitarbeiterin

Mitarbeiter/innen bei einem kirchlichen Friedhof können unterschiedliche Aufgaben haben – von der Verwaltung bis hin zur Pflege der Grabanlagen. Daher werden hier neben Verwaltungsfachkräften auch Gärtner/innen gebraucht. Entsprechend unterschiedlich sind die Qualifikationen, die dafür benötigt werden.

Ausbildung

Eine Ausbildung zum Gärtner/in bzw. Gärtnermeister/in (möglichst in der Fachrichtung Friedhofsgärtnerei) bzw. eine Verwaltungsausbildung ist nur außerhalb der Kirche möglich.



Paul Schütz

Mitarbeiter im Friedhof der Kirchgemeinde Würzen



Mein Job auf dem Friedhof verbindet zwei mir sehr wichtige Dinge: die Arbeit in der Natur und der Umgang mit Menschen. Mit meiner Arbeit kann ich Trauernde unterstützen. Mir macht es Freude den Friedhof lebendig zu gestalten und doch als einen Ort der Ruhe zu erhalten. Friedhöfe erzählen Geschichten von Leben und Tod und sollten uns Heimat und Hoffnung geben.



Mitarbeiter/in im technischen Dienst

Ohne Kirchner, Hausmeister oder Reinigungskräfte geht es auch in der Kirche nicht. In jeder Kirchgemeinde und jeder kirchlichen Einrichtung sind daher auch Menschen beschäftigt, die sich um die Gebäude, die Außenanlagen und den technischen Bereich kümmern. Auch hier werden ganz unterschiedliche Qualifikationen benötigt.

Ausbildung

Eine Ausbildung in einem anerkannten handwerklichen Ausbildungsberuf mit einer Ausbildungsdauer von mindestens drei Jahren ist nur außerhalb der Kirche möglich.



Christian Schulz

Kirchner der Kirchgemeinde Annaberg-Buchholz



Mein Arbeitsplatz in der St. Annenkirche ist für mich der schönste in der ganzen Stadt. An diesem Ort wird seit 500 Jahren die „Gute Nachricht“ verkündigt. Bei Gottesdiensten, Konzerten oder im täglichen Gespräch mit Besuchern können wir hier auch heute von unserem Glauben erzählen. Und ich kann durch unzählige Arbeiten im „Hintergrund“ mithelfen, damit sich Besucher in „meiner“ Kirche angesprochen und wohl fühlen.



Religionslehrer / Religionslehrerin

Religionslehrer/innen ermöglichen das Gespräch über Religiosität an der Schule. Sie zeigen Schülern den Reichtum und die Aktualität der Bibel und unterstützen sie in ihrem Glauben. Dabei informieren sie auch über die evangelische Theologie, benennen existenzielle Fragen des Lebens, regen Schüler/innen an, den Alltag nach christlichen Werten zu leben und geben Hilfe, mit Grenzsituationen umzugehen. Sie stärken Identität, Verständigung und Toleranz auch gegenüber anderen Religionen. Lehrer/innen für das Fach Evangelische Religion unterrichten je nach Ausbildung an allen staatlichen und freien Schularten im Freistaat Sachsen. Die Verantwortung für die Inhalte tragen der Freistaat Sachsen und die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens gemeinsam.

Ausbildung

Das Hochschulstudium „Lehramt Evangelische Theologie“ schließt mit dem 1. und 2. Staatsexamen (in Kombination mit einem oder zwei anderen Unterrichtsfächern) ab. Der Studiengang wird an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig und am Evangelischen Institut der Philosophischen Fakultät der Technischen Universität Dresden angeboten.



Cornelius Henker

Religionslehrer im Landesgymnasium St. Ara in Meißen



An meinem Beruf reizt mich besonders die Möglichkeit, über akademisch anspruchsvolle Themen einerseits, und konkrete Themen aus dem Alltag andererseits zu sprechen. Oft bieten Musik, Trends oder tagesaktuelle Ereignisse großartige Impulse, um in intensive Diskurse zu treten. Dabei fordern Schüler Perspektiven, Kritik, Meinung und Schülerversen ein. Entscheidend für Unterrichtsqualität und Lehrer-Schüler-Beziehung ist dabei nicht nur, wie ich Inhalte für den Unterricht aufbereite, sondern auch in welcher Weise ich als Person für konkrete Positionen (ein)stehe.



Sozialpädagogin / Sozialpädagoge

Sozialpädagogen und -pädagoginnen arbeiten in kirchlichen und diakonischen Jugendeinrichtungen und Kindertagesstätten, in der offenen Jugendarbeit, in Krankenhäusern und Pflegeheimen oder in Beratungsstellen der Diakonie. Sie unterstützen und begleiten Menschen in schwierigen Lebensphasen, arbeiten pädagogisch mit Kindern und Jugendlichen und sind auch für Leitungstätigkeiten qualifiziert.

Ausbildung

Studium an der Evangelischen Hochschule Dresden oder anderen Universitäten.



Anne Settgast

Sozialpädagogin beim CVJM Dresden



„Gemeinsam das Leben gewinnen“ – darin liegt eine Begründung für mich, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Ich will jungen Menschen begegnen und ihre Interessen, Probleme und Freuden ernst nehmen und teilen. Auch „größere Kinder“ brauchen Menschen, die sich für sie interessieren und verlässlich da sind. Jugendarbeit ist faszinierend, bunt und vielfältig. Deshalb mache ich sie.

